

# Völkerverständigung mit Kunst und Musik von großer Qualität

Werke der kirgisischen Künstler Victor Syrnev und Yuristanbek Shigaev im historischen Rathaus Amorbach



*Hinter den jungen Musikerinnen aus Kirgisien v.l.n.r.: Muratbek Begaliev, der Rektor des Konservatoriums Bischkek, und die beiden Künstler aus Kirgisien Yuristanbek Shigaev und Victor Syrnev.*

**Amorbach.** Bis zum kommenden Sonntag gibt es im historischen Rathaus Amorbach noch faszinierenden Schmuck von Victor Syrnev und Bilder des kirgisischen Nationalmalers Yuristanbek Shigaev zu sehen – Werke von Künstlern aus Kirgisien, die längst internationale Anerkennung gewonnen haben und weltweit durch große Ausstellungen gewürdigt wurden. Der Lions Club Amorbach-Miltenberg hat mit seinem amtierenden Präsidenten Peter Spörl Künstler und Musiker aus diesem fernen Land an diesem Kulturwochenende nach Miltenberg und Amorbach zu einer völkerverbindenden Begegnung eingeladen und bei Hunderten von Besuchern in Konzerten und Vorträgen Begeisterung geweckt.

Das war bei der Vernissage der Ausstellung im Rathaus von 1478 nicht anders, die von der Galeristin Cornelia König-Becker mit großen Einsatz und Kunstverstand eingerichtet wurde. Umrahmt von jungen kirgisischen



Musikerinnen und Musikern in ihrer farbenfrohen Tracht, die mit ihren Komus, den dreisaitigen Langhalslauten, mit Maultrommeln und Mundorgeln aus Holz die fröhliche und atmosphärisch dichte Folklore ihrer zentralasiatischen Heimat nach Amorbach zauberten, versprach Bürgermeister Peter Schmitt, im Barockstädtchen der „Kunst den Raum zu geben, den sie verdient“. Er lobte König-Becker und die Lions für ihre wertvolle Arbeit in Sachen Kunstförderung und Völkerverständigung mit warmen Worten als „Gegengewicht zur sozialen Kälte“.



*Mit Maultrommel und Mundorgel aus Holz umrahmten die beiden jungen Musikerinnen aus Kirgisien im historischen Rathaus die Vernissage mit den Werken von Victor Syrnev und Yuristanbek Shigaev.*

Die Galeristin würdigte die Werke der beiden renommierten Künstler aus Kirgisien, die im „bürgerlichen Zentrum der Stadt“, dem historischen Rathaus, mit ihrer Kunst eine Heimat auf Zeit gefunden haben. Besonders beeindruckend beim Schmuckkünstler Syrnev: die Werke, in denen er Auszüge aus Goethes „West-östlichem Divan“ mit Schmuckstücken und Bildmotiven so gestaltet hat, dass sie Goethes Verse in spannende Kunstobjekte umsetzen: „Wer sich selbst und andere kennt, / Wird auch hier erkennen: / Orient und Okzident / sind nicht mehr zu trennen.“ Mit den Mitteln der Kunst Schranken zwischen Völkern und Kulturen niederzureißen ist auch eines der großen Verdienste von Yuristanbek Shigaev. Dessen Bilder mit ihren intensiven Farben, mit

einer Maltechnik, die viele Symbole verwendet, oft an Collagen erinnert und nicht selten auch an Ikonenmalerei, ließen in Amorbach Kunstfreunde vom „Chagall Zentralasiens“ sprechen, eine Einschätzung, die viel Zustimmung fand und gegen die sich auch der renommierte Künstler selbst nicht wehrte.

Die Lions dürfen sich nach diesem erfolgreichen Kulturwochenende für ihre intensive Arbeit bestätigt fühlen: Die Konzerte in der Miltenberger Pfarrkirche und im Bürgersaal des Alten Rathauses sorgen für helle Begeisterung bei den zahlreichen Besuchern ob der Virtuosität und der mitreißenden Spielfreude der Musikerinnen und Musiker – aus Kirgisien, aber auch aus unserer Region. „Damit sollte man in Frankfurt auftreten!“ war ein oft zu hörender Satz nach den Konzerten – bei uns am Untermain immer ein besonderes Lob für Leistungen der Extraklasse. Die Multivisionsshow, die Fotoausstellung in der Raiffeisen-Volksbank Miltenberg und die Kunstausstellung im historischen Rathaus Amorbach rundeten dieses Fest der Völkerverständigung stimmig ab und dürften dafür sorgen, dass der Kontakt zwischen Miltenberg und Bischkek, der Hauptstadt Kirgisiens mit ihren 900 000 Einwohnern, nicht abreißt.



*Bilder von Yuristanbek Shigaev und Werke von Victor Synrev, in denen Texte aus Goethes „West-östlichem Divan“ mit Schmuckobjekten in künstlerische Gesamtkunstwerke verwandelt werden.*

Die Ausstellung im historischen Rathaus Amorbach ist noch bis zum Sonntag geöffnet. Informationen bei Cornelia König-Becker: 01749744316.

**Heinz Linduschka**